

Schon ihre natürliche Lage berechtigt zu diesem Vorzuge. Nicht weit von der Stadt gelegen, hochthronend auf dem nach der Mulde zu schroff abfallenden Bockenbergl, gewährt sie eine überaus freundliche Aussicht auf einen fast eine Stunde lang sich hinziehenden Theil des Flusses mit seinen reich gruppirten Ufern: im Hintergrunde links die große Brücke, ein Theil der Stadt mit hervorragender Klosterkirche und die Mühlenwerke mit ihrem stattlichen Wehr, gegenüber das dichtbewaldete rechte Ufer, unterbrochen durch einige Felsvorsprünge, weiter flußaufwärts rechts Nimbschen, Höfgen und ganz im Hintergrunde das Dorf Colmen bei Colditz. Endlich ist als dritte Veranlassung der Beliebtheit dieses Vergnügungsortes die stets gut bestellt gewesene Restauration zu rühmen, denn bei ganz mäßigen Preisen wurden hier Speisen und Getränke aufs Beste geliefert. Wir widmen gern der in verdienten Ruhestand zurückgetretenen Wirthin diese dankbare Erinnerung, müssen aber ebenso rühmend anerkennen, daß nicht allein der neue Besitzer, Herr Knauth, es verstand, durch den Neubau allen Anforderungen an Eleganz und behaglichem Comfort zu entsprechen, sondern auch der derzeitige Wirth sichs angelegen sein läßt, seinen Gästen in jeder Beziehung gerecht zu werden. Man versäume nicht, das über dem Restaurationsgebäude sich erhebende Thürmchen zu besteigen, um eines lohnenden Rundblicks sich zu erfreuen. — Die Mulde zur Linken, bewaldete Hügelpartien zur Rechten, wandern wir auf der durch Wiesen und Getreidfelder führenden Colditzer Chaussee fort und erreichen in kaum 1/2 Stunde das bekannte Nimbschen. Ursprünglich ein von Markgraf Heinrich dem Erlauchten gestiftetes Cisterzienser=Nonnen=